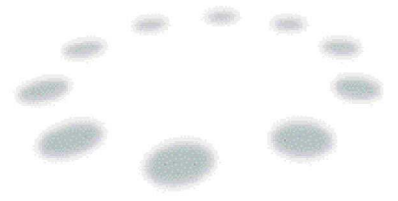


European

energy award



**eea®-Bericht des
Verwaltungsverbandes Weißer
Schöps/Neiße
Fassung vom 24.06.2009**

1.	Der European Energy Award®	3
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	4
3.	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008	5
3.1	Energieverbrauch nach Energieträgern	5
3.2	Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren	5
3.3	Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	5
3.4	Kennzahlen	6
4.	Der European Energy Award® - Prozess	7
4.1	Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	7
4.2	Erste Kontaktaufnahme	7
4.3	Beschluss zur Programmteilnahme	7
4.4	Abschluss der Ist-Analyse	7
4.5	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	8
4.6	Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten	10
5.	Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool	11
5.1	Übersicht	11
5.2	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	13
6.	Maßnahmenplan	14
6.1	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	14
6.2	Die geplanten Maßnahmen	15
7.	Projektorganisation	21
7.1	Projektorganisation	21
7.2	Projektdokumentation	21
8.	Anhang	22
8.1	Allgemeine Daten (Bezugsjahr 2008)	22
8.2	Energierrelevante Strukturen	23
8.3	Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten	23

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Verwaltungsverbandsvorsitzender	Herr Ernst
Gemeinde Budget (gesamt) 2009	Einnahmen: Mio. € 22,33 Ausgaben: Mio. € 22,33
Einwohner	9046 Stand: 31.12.2008
Fläche	168,8 qkm
Anzahl städtischer Beschäftigter	110

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende/r
Gemeinderäte Technischer Ausschuss Energieteam	Bürgermeister aller Gemeinden und Verbandsvorsitzender

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung
Verwaltungsverband	Verbandsvorsitzender Herr Ernst

Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	ENSO Strom AG
Wasserversorgung	TWZV „Neiße-Schöps“ Niederseifersdorf / Stadtwerke Görlitz AG
Wärmeversorgung	-
Gasversorgung	ENSO Gas AG / Stadtwerke Görlitz AG
Abwasserverband	ZVA Rothenburg/O.L. / AZV „Weißer Schöps“
Abfallentsorger	NEG Niederschlesische Entsorgungsgesellschaft mbH, Becker Umweltdienste GmbH

3. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008

3.1 Energieverbrauch nach Energieträgern

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Heizöl			
Kohle			
Gas			
Holz			
Fernwärme			
Elektrizität			
Ökostrom			
Wärme aus EE ¹			
Sonstige ²			
Treibstoff			
Total		100	

3.2 Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren

Sektor	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Industrie			
Verkehr (Straßenbel.)			
Haushalte			
Kleinverbraucher			
Gewerbe			
Total		100	

3.3 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	in % zum Vorjahr	Kosten in Tausend EURO	in %
Heizöl					
Kohle					
Gas					
Holz					
Fernwärme					
Elektrizität					
Ökostrom					
Wärme aus EE ³					
Sonstige ⁴					
Treibstoff					
Total		100			100

¹ Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

² Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

³ Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

⁴ Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

3.4 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten:	Wert	in % zum Vorjahr	Vergleich D Jahr:
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner			
Anteil des Gesamt-Wärmeverbrauchs der Kommune der über erneuerbare Energien gedeckt wird in %	%			
Wärmeenergiebedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner			
Strombedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner			
Anteil kommunaler Ökostromerzeugung +Bezug am Strombedarf der kommunalen Gebäude in %	%			
Dezentrale Kraftwärmekopplungsanlagen auf kommunalem Gebiet, Anschlussleistung in kW _{el} pro Einwohner	kW _{el} / Einwohner			
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung in m ² /Einwohner	m ² / Einwohner			
Radwege/1000 Einwohner	m / Einwohner			
Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigten Zonen an der Gesamtfläche in %	%			
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in € pro Einwohner	€/Einwohner			

4. Der European Energy Award® - Prozess

Programmteamleiter	Herr Ernst, Verbandsvorsitzender
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Herr Kaup, Ingenieurbüro Richter + Kaup
	Herr Straube, Mitarbeiter Bauamt
	Frau Jandik, Mitarbeiterin Verwaltungsverband
	Herr Kretschmer, Fachunternehmen Wasser / Abw.
	Herr Liewald, Mitarbeiter Verwaltungsverband
	Frau Hüttermann, Mitarbeiterin Gemeinde Kodersd.
eea® - Berater	Herr Michler
Bürgerbeteiligung	nein
Jahr des Programmeintritts	2006

4.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Die energiepolitischen Aktivitäten vor der Programmteilnahme beschränkten sich in erster Linie auf eine gleichmäßige Entwicklung der Bereiche Arbeit, Wohnen und Erholung sowie auf die Ansiedlung von Industrie und Windkraftanlagen.

Es wurde ein Radwegeplan mit dem Ziel erarbeitet, den nichtmotorisierten Verkehr im Verbandsgebiet zu stärken.

Bei der Planung und Realisierung von Baumaßnahmen beschränkte man sich auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ohne weitergehende Verbrauchsreduktionen zu berücksichtigen.

4.2 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Einführung des Aktionsprogramms energy`regio in Sachsen nahm Herr Roland Michler Kontakt mit dem Verwaltungsverband auf, um sie für eine Teilnahme am eea® zu gewinnen.

Am 23.11.2005 hat die Erstberatung durch den Berater stattgefunden. Teilnehmer waren Herr Ernst und Herr Michler. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt.

4.3 Beschluss zur Programmteilnahme

In den Monaten Juni und August 2006 wurden in den Ratssitzungen die Teilnahme am eea® beschlossen. Herr Ewald, der Verbandsvorsitzende und Bürgermeister der Gemeinde Neißeaue, hat die Teamleitung übernommen.

4.4 Abschluss der Ist-Analyse

Am 19.04.2006 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 26.07.2006 fand eine Teamsitzung statt, an der der Berater teilgenommen hat. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren. Am 07.11.2006 und am 27.11.2006 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Im Anschluss daran hat der Berater den ersten Entwurf des eea®-Berichtes erstellt.

Der gesamte Maßnahmenkatalog wurde im ersten Quartal 2009 überarbeitet und in der Beratung am 04.03.2009 den Teammitgliedern vorgestellt.

4.5 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

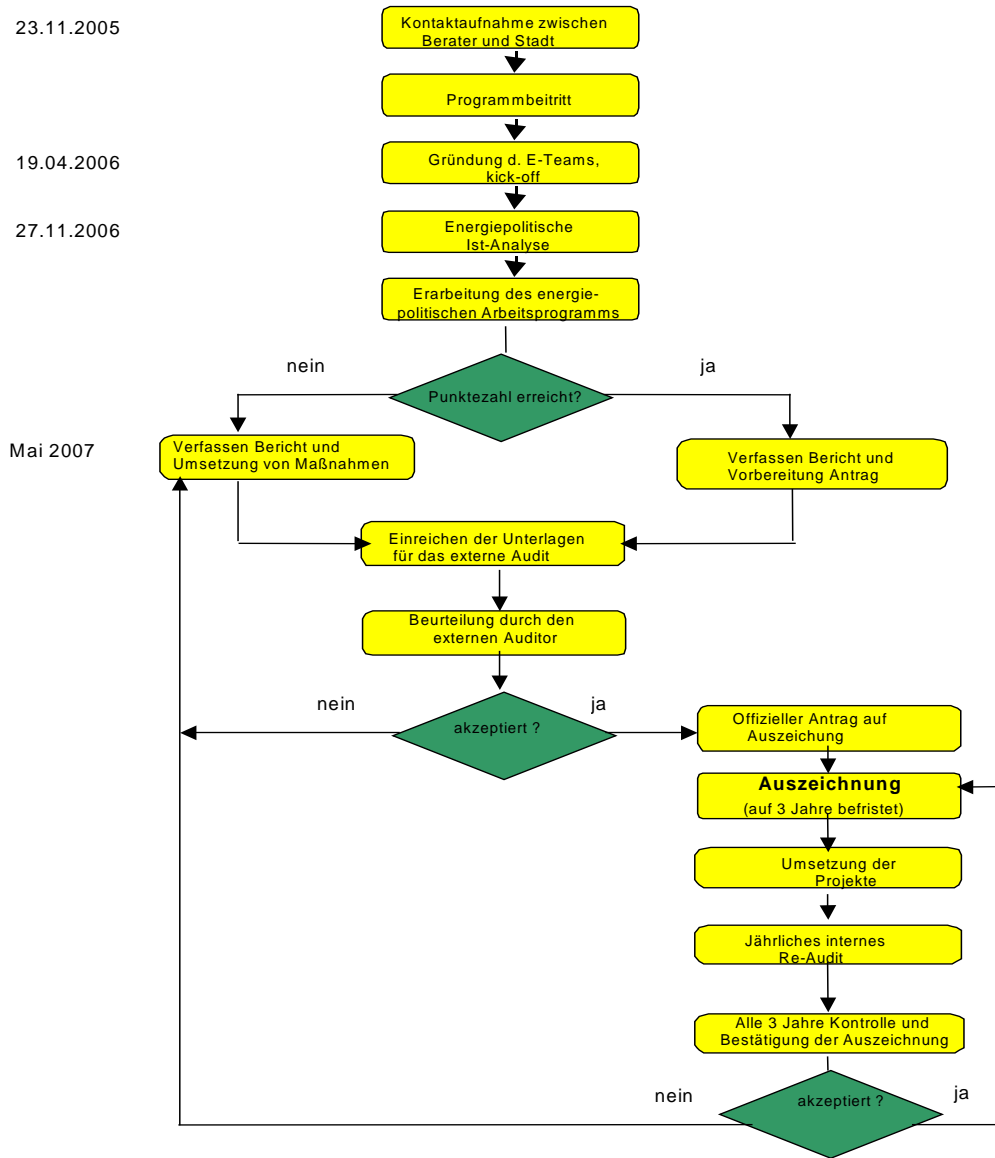
Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des Entwurfes des eea®-Berichtes fand am 18.06.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt.

Ifd. Nr.	Bereich	Beschreibung der Maßnahmen	Projekt	Priorität	Zeitraum	Verantwortlich
1	1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	Erarbeitung einer CO ² Bilanz	0	08/09	Herr Kaup
2	1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Nutzung der Görlitzer Bauherrenmappe, Abschluss einer Nutzungsvereinbarung	0	09/09	Herr Kaup
3	6.1.1	Information	Darstellung energiebezogener Themen auf der Website und Veröffentlichung im Amtsblatt	0	10/09	Frau Hüttermann
4	1.1.1	Leitbild	Fortschreibung des Leitbildes mit quantifizierter Untersetzung	1	06/10	Herr Kaup
5	1.1.5	Aktivitätenprogramm	Jährliche Erarbeitung eines Aktivitätenplanes als Zuarbeit zur Haushaltserarbeitung und als Umsetzungsgrundlage	1	08/09	Herr Kaup
6	2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Erarbeitung einer Gebäudedatenbank	1	07/10	Herr Straube
7	2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	Umstellung auf monatliche Datenerfassung	1	12/09	Herr Straube
8	2.1.4	Hausmeisterschulung	Durchführung einer jährlichen energiebezogenen Hausmeisterschulung	1	09/09	Herr Straube
9	3.1.2	Verwendung der Erträge	Nachweis der Erträge für die letzten drei Jahre	1	12/09	Herr Liewald
10	3.2.2	Ökostrom	Erhöhung des Anteils an Ökostrom	1	12/09	Herr Liewald
11	3.3.4	Kraftwärmekopplung	Potentialermittlung	1	12/09	Herr Liewald
12	3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	Ermittlung der Kennwerte bei der Wasserversorgung	1	12/09	Herr Liewald
13	3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	Ermittlung der Kennwerte bei der Abwasserbehandlung	1	12/09	Herr Liewald
14	5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	Veröffentlichung der Audit-Ergebnisse im Amtsblatt	1	08/09	Herr Liewald
15	5.2.4	Weiterbildung	Intensivierung der Weiterbildung der Verwaltungsangestellten auf energetischem Gebiet	1	fortlaufend	Herr Liewald
16	5.3.1	Budget für energiepolitische Kommunalarbeit	Variantenuntersuchungen im Vorfeld von Baumaßnahmen	1	12/09	Herr Liewald
17	5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	Systematische Untersuchung zur Nutzung neuer Finanzierungsmodelle	1	12/09	Herr Liewald
18	6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Vorträge zu energiebezogenen Themen	1	12/09	Frau Hüttermann
19	6.2.2	Arbeitsgruppen	Bildung einer Arbeitsgruppe Initiierung, Planung und Umsetzung eines Bürgerkraftwerkes	1	12/09	Frau Hüttermann
20	6.3.3	Schulen	Generelle Einführung eines jährlichen energiebezogenen Projektes in mehreren Schulen. Vereinbarung mit Schulen über die Durchführung von Energie-Projektwochen.	1	06/09	Frau Hüttermann
21	6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	Veröffentlichung einer Bauökologieberatungsstelle	1	08/09	Frau Hüttermann
22	6.4.3	Mustergültige energetische Standards	Nachweis der Ökostromproduktion	1	08/09	Herr Liewald
23	1.1.3	Energieplanung	Erarbeitung einer Energieplanung und Plan zur Energieerzeugung	2	06/10	Herr Kaup
24	1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Erarbeitung einer Wettbewerbs- und Ausschreibungsrichtlinie und einer Dienstanweisung zur Durchsetzung dieser Richtlinie sowie einer Vorschrift zur telemetrischen Ausrüstung der Gebäude	2	12/10	Herr Kaup
25	2.3.1	Strassenbeleuchtung	Verbesserung der Straßenbeleuchtung	2	12/10	Herr Straube
26	3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Potentialermittlung von Wärme aus Abwasserkanälen	2	08/10	Herr Liewald

4. Der European Energy Award® - Prozess

27	4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Schulung der Verwaltungsmitarbeiter in Ecodrive. Auswertung der Verbrauchsmessung der Fahrzeuge und Vergleich mit Vorjahreswerten.	2	03/10	Herr Kaup
28	5.2.5	Beschaffungswesen	Ausweitung der Beschaffungsrichtlinie auf den Baubereich und Verankerung in einer Vergaberichtlinie	2	12/10	Herr Liewald
		Bedeutung der Priorität:	0 = sehr hohe Priorität 1 = hohe Priorität 2 = mittlere Priorität			

4.6 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



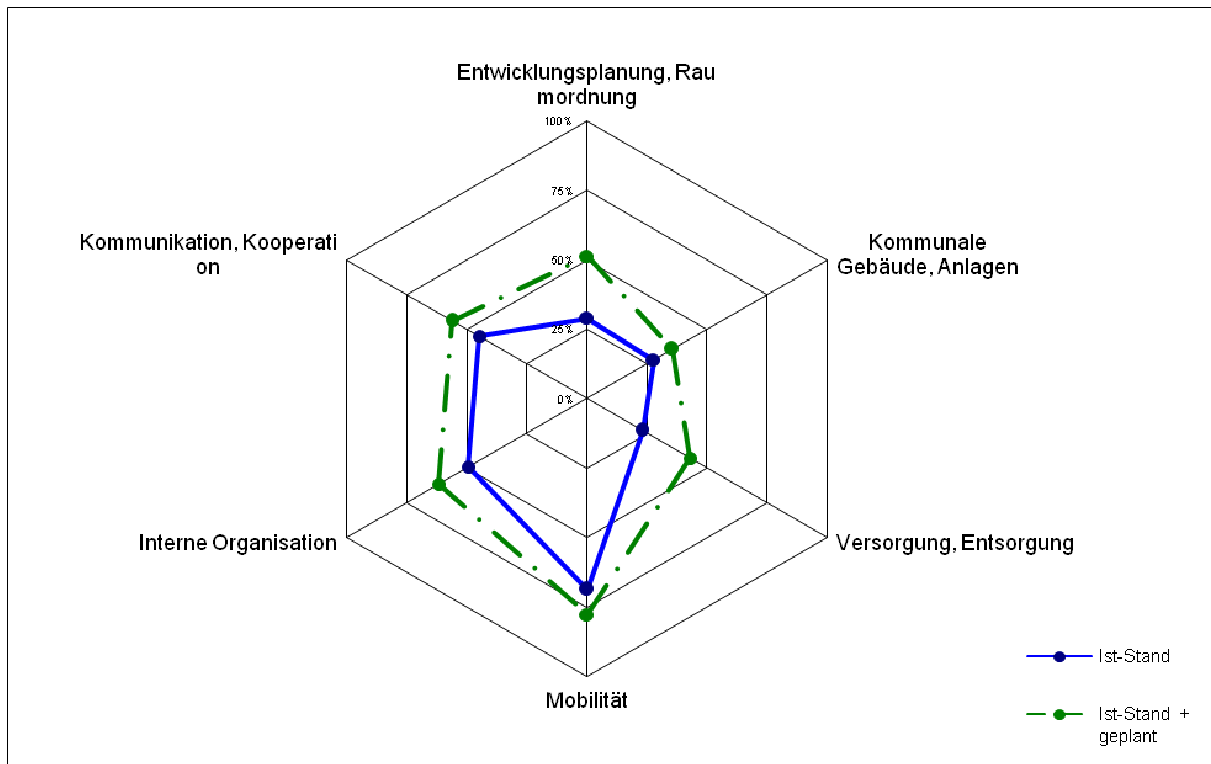
5. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

5.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	500 / 378
Für den Award notwendige Punkte (51 %)	193
Anzahl erreichter Punkte	149 (39 %)
Noch notwendige Punkte	44

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um **122** Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen (1.3, 3.2), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen (2.2 und 3.3), auf fehlende Potenziale (3.1, 3.7) und andere Gründe (Verantwortung liegt beim Landkreis) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 149 Punkte erreicht und damit 39 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „**Mobilität**“ und liegen über den für den Award geforderten 50 %. Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „**Ver- und Entsorgung sowie kommunale Gebäude und Anlagen**“. Dementsprechend sollten diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit einem vertretbaren Aufwand zu erzielen sind.

Auswertung aktuelles Jahr

Maßnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total**2 Kommunale Gebäude, Anlagen**

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Total**3 Versorgung, Entsorgung**

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total**4 Mobilität**

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total**5 Interne Organisation**

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

Total**6 Kommunikation, Kooperation**

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total**Gesamttotal**

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal	möglich	effektiv	geplant
Punkte	Punkte	Punkte	%

	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%	geplant Punkte	%
	38	26,0	6,8	26%	9,2	35%
	4	1,0			1,0	100%
	24	18,0	7,0	39%	0,8	4%
Total	78	49,0	14,2	29%	11,0	22%

	28	28,0	6,6	24%	5,0	18%
	44	44,0	12,1	28%		
	5	4,0	2,4	60%	0,8	20%
Total	77	76,0	21,1	28%	5,8	8%

	14	12,0	8,0	67%	1,0	8%
	27	5,0			5,0	100%
	32	32,0	0,2	1%	7,5	23%
	7	7,0	1,6	23%		
	24	10,0	3,2	32%		
	3	3,0	1,4	47%	1,0	33%
	20	4,0	2,4	60%		
Total	127	73,0	16,8	23%	14,5	20%

	4	4,0	1,2	30%	1,2	30%
	26	14,0	10,8	77%	1,8	13%
	26	26,0	20,8	80%		
	24	7,0	3,8	54%	1,5	21%
	8	8,0	4,0	50%	0,8	10%
Total	88	59,0	40,6	69%	5,3	9%

	14	14,0	10,8	77%	1,2	9%
	20	19,0	10,2	53%	4,6	24%
	14	14,0	2,2	16%		
Total	48	47,0	23,2	49%	5,8	12%

	24	20,0	13,1	66%	2,6	13%
	10	10,0	5,8	58%	3,0	30%
	26	22,0	7,9	36%	1,5	7%
	22	22,0	6,3	29%	1,2	5%
Total	82	74,0	33,1	45%	8,3	11%

Gesamttotal	500	378,0	149,0	39%	50,7	13%
--------------------	------------	--------------	--------------	------------	-------------	------------

5.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

Entwicklungsplanung, Raumordnung 29 %

Die Radwegeplanung ist in diesem Bereich insbesondere hervorzuheben. Reserven bestehen eindeutig in der fehlenden Energieplanung. Hier sind weitgehende Verbesserungspotenziale zu erschließen. Weitere Möglichkeiten energetische Einsparpotenziale zu nutzen, sind durch eine innovative Dorfentwicklung in allen vier Verbandsgemeinden in Verbindung mit Festlegungen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen gut planbar. Für die Erarbeitung eines quantifizierten Leitbildes ist die Erstellung einer CO₂ Bilanz erforderlich.

Kommunale Gebäude, Anlagen 28 %

Da in diesem Bereich hohe Einsparpotenziale liegen, sollten die Kennzahlen konsequent ermittelt werden. Die Rechercheergebnisse in diesem Bereich zeigen durchschnittliche Ergebnisse bei den Verbrauchswerten von Wärme, Elektrizität, Wasser und bei der Straßenbeleuchtung im Vergleich mit anderen Kommunen. Weitere Reserven können durch noch konkretere Vorgaben, die in einem Sanierungskonzept festgeschrieben werden, erschlossen werden. Erneuerbare Energien sind die Wärmeversorgung mit einzubeziehen und der Anteil Ökostrom ist beim Einkauf zu erhöhen.

Versorgung, Entsorgung 23 %

In diesem Bereich gibt es mehrere Kürzungen in der Bewertung, da der Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße keine eigenen Stadtwerke und auch keine Hoheit bei der Abfallbewirtschaftung hat. Die größten Verbesserungspotentiale liegen in der Erzeugung von Wärme und Elektrizität aus erneuerbaren Energien und der Ausschöpfung des Potentials auf dem Gebiet der Kraft-Wärme-Kopplung. Hierzu sind in den kommenden Jahren umfangreiche Potentialstudien vorgesehen.

Mobilität 69 %

Der Bereich Mobilität ist am weitesten von allen entwickelt und wird auch ständig verbessert. Hier sind viele Teilbereiche gut und gleichmäßig ausgebaut worden. Neben Fußgänger- und Radfahrwegen sind es aber auch die Hauptachsen, Nebenstraßen und Parkplätze, die hier bei der Bepunktung zu Buche schlagen. Auch die Kontinuität der Entwicklung von der Planung bis zur Ausführung ist in diesem Bereich am größten. Ständige Verbesserungen führten zur weiteren Erhöhung der erreichten Bewertung.

Interne Organisation 49 %

In diesem Bereich konnten einige Maßnahmen gut bewertet werden. Doch bestehen auch hier weitere Verbesserungsmöglichkeiten, die zum Teil durch Dienstanweisungen oder ähnliche Maßnahmen kostengünstig umgesetzt werden können. Dieser Bereich hat sich gut entwickelt. Es sollten jedoch weitere Verbesserungen folgen, da diese Auswirkungen auf alle anderen Bereiche haben.

Kommunikation, Kooperation 45 %

Dieser Bereich hat sich besonders gut entwickelt. Hier gibt es einige Kooperationen, die auf energetische Belange ausgerichtet sind. Die Projektarbeit mit den Schulen ist fortzusetzen und auf andere Kindereinrichtungen auszudehnen. Auch sind die in den vergangenen drei Jahren gestiegenen Aktivitäten bei Kommunikationen und Veröffentlichungen beizubehalten. Neben diesen Veröffentlichungen ist die Initiierung einer energithemenbezogenen Vortragsreihe sinnvoll. Die Bürgermeister, Bürger und Verwaltungsangestellte noch besser in den Gesamtprozess European Energy Award[®] zu integrieren, sollte Ziel der Arbeit des Energieteams sein.

6. Maßnahmenplan

6.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Mit dem auf den erarbeiteten Maßnahmen aufbauenden Energiepolitischen Arbeitsprogramm setzt der Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße seine auf die Verbesserung des Klimaschutzes ausgerichtete Umweltpolitik fort und realisiert gleichzeitig einzelne aufgezeigte Komponenten aus dem bereits vorhandenen Radwegeplan und den Objektplanungen aus dem Bereich Verkehr. Dabei begibt er sich auf einen Weg, der die Erhöhung der Energieeffizienz, die Nutzung von Einsparpotenzialen, die Senkung der Kosten und die weitere Verbesserung des Klimaschutzes zum Inhalt hat.

Die Maßnahmen wurden so ausgewählt, dass alle sechs Teilbereiche gestärkt werden, die Machbarkeit beachtet wurde, die effizientesten Themen Berücksichtigung fanden, die Investitionen sich rentieren und eine Auszeichnung das Ziel bleibt.

Mit den 28 Maßnahmen wurde bezogen auf die Besonderheiten des Verwaltungsverbandes mit vier eigenständigen Gemeinden ein sehr anspruchvolles Programm aufgelegt, das große Anstrengungen für dessen Realisierung erfordert. Nur durch eine konsequente Umsetzung der einzelnen Programmziele werden die Verbesserungen auch tatsächlich eintreten und der Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße wird einen großen Schritt in Richtung energieeffizienter Verwaltungsverband voran kommen. Ausgehend von den jetzt erreichten 39 % wird damit ein konsequenter Weg in Richtung energetische Verbesserungen und baldiger Auszeichnung gegangen. Dabei erfolgt der Prozess sehr geradlinig. Ausgehend von 27 % bei der Erstbewertung wurden im September 2007 bereits 30 % und jetzt 39 % erreicht.

6.2 Die geplanten Maßnahmen

Bereich	Maßnahmenbeschreibung	Projekt	Priorität	Zeitraum	Verantwortlich im Energieteam	Verantwortlich für Umsetzng	Kosten	Beschluß erforderlich
1.1.1	Leitbild	Fortschreibung des Leitbildes mit quantifizierter Untersetzung	1	06/10	Herr Kaup	Herr Ernst		ja
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	Erarbeitung einer CO ² Bilanz	0	08/09	Herr Kaup	Herr Ernst	Angebot liegt vor	nein
1.1.3	Energieplanung	Erarbeitung einer Energieplanung und Plan zur Energieerzeugung	2	06/10	Herr Kaup	Herr Ernst		ja
1.1.4	Verkehrsplanung	Erweiterung der Verkehrsplanung auf weitere Bereiche	3	12/11	Herr Kaup			ja
1.1.5	Aktivitätenprogramm	Jährliche Erarbeitung eines Aktivitätenplanes als Zuarbeit zur Haushaltserarbeitung und als Umsetzungsgrundlage	1	08/09	Herr Kaup			nein
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Erarbeitung einer Wettbewerbs- und Ausschreibungsrichtlinie und einer Dienstanweisung zur Durchsetzung dieser Richtlinie sowie einer Vorschrift zur telemetrischen Ausrüstung der Gebäude	2	12/10	Herr Kaup			ja
1.3.1	Behördliche Instrumente	Weiterführung der Radwege- und Fußwegeplanung	x		Herr Kaup			
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	Erarbeitung von Vorgaben in der Fortschreibung von bestehenden Bebauungsplänen	3	12/11	Herr Kaup			nein
1.3.3	Privatrechtliche Verträge							
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle							
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Nutzung der Görlitzer Bauherrenmappe, Abschluss einer Nutzungsvereinbarung	0	09/09	Herr Kaup	Herr Straube		nein
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Erarbeitung einer Gebäudedatenbank	1	07/10	Herr Straube			nein
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	Umstellung auf monatliche Datenerfassung	1	12/09	Herr Straube			nein
2.1.3	Sanierungskonzept	Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes	x		Herr Straube			nein
2.1.4	Hausmeisterschulung	Durchführung einer jährlichen energiebezogenen Hausmeisterschulung	1	09/09	Herr Straube			nein
2.1.5	Internalisierung externer Kosten							

6. Maßnahmenplan

2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme						
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität						
2.2.3	Energieeffizienz Wärme						
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität						
2.2.5	Effizienz Wasser						
2.3.1	Strassenbeleuchtung	Verbesserung der Straßenbeleuchtung	2	12/10	Herr Straube	Herr Liewald	nein
2.3.2	Lastmanagement						
3.1.1	Kooperationen, Lieferverträge						
3.1.2	Verwendung der Erträge	Nachweis der Erträge für die letzten drei Jahre	1	12/09	Herr Liewald		nein
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen						
3.2.1	Produktepalette der Stadtwerke						
3.2.2	Ökostrom	Erhöhung des Anteils an Ökostrom	1	12/09	Herr Liewald	Herr Maiwald	nein
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft						
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)						
3.2.5	Abgabe						
3.3.1	Abwärme Industrie	Potentialermittlung	2	08/10	Herr Liewald	Herr Straube	nein
3.3.2	Abwärme Stromproduktion						
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Potentialermittlung von Abwasser	2	08/10	Herr Liewald	Herr Straube	nein
3.3.4	Kraftwärmekopplung	Potentialermittlung	1	12/09	Herr Liewald	Herr Straube	nein
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	Ermittlung der Kennwerte	1	12/09	Herr Liewald		nein
3.4.2	Wassersparmaßnahmen						

6. Maßnahmenplan

3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	Ermittlung der Kennwerte	1	12/09	Herr Liewald			nein
3.5.2	Externe Abwärmenutzung							
3.5.3	Klärgasnutzung							
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung							
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	Darstellung typischer Verbrauchswerte auf der Website. Angabe des Vorjahresverbrauchs auf der Kundenrechnung.	3	12/10	Herr Liewald			nein
3.6.2	Tarifstruktur							
3.7.1	Abfallkonzept							
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen							
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen							
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas							
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	Förderung von Fahrgemeinschaften	x		Herr Kaup	Herr Ernst		nein

6. Maßnahmenplan

4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Schulung der Verwaltungsmitarbeiter in Ecodrive. Auswertung der Verbrauchsmessung der Fahrzeuge und Vergleich mit Vorjahreswerten.	2	03/10	Herr Kaup	Herr Liewald		nein
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze							
4.2.2	Hauptachsen	Fortschreibung des Verkehrsplanes mit Temporeduktion auf den Hauptachsen	3	12/11	Herr Kaup	Herr Straube		nein
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen	Erarbeitung eines Konzeptes zur Temporeduktion	x		Herr Kaup	Herr Straube		nein
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes							
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	Ausbau des Fußwegenetzes in Horka, Ebersbach, Särichen und in Zentendorf zur Erreichung des ÖPNV	2	12/10	Herr Kaup	Herr Straube		nein
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Angleichung des Gesamtkonzeptes an örtliche Bedingungen. Bau des Anschlusses des Radweges Brücke Ebersbach und in Särichen.	2	12/10	Herr Kaup	Herr Straube		nein
4.3.3	Abstellanlagen							
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Kenndatenabfrage beim ZVON. Bau eines Haltepunktes in Horka.	2	12/10	Herr Kaup	Herr Straube Herr Liewald		nein
4.4.2	Vortritt ÖPNV							
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Aufbau Car-Sharing Betrieb in ausgesuchten Ortschaften	x		Herr Kaup			nein
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	Informationen auf der Website (Verlinkung)	2	12 /09	Herr Kaup	Frau Wagner		nein

6. Maßnahmenplan

4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, - Aktionen							
5.1.1	Personalressourcen, Produkte							
5.1.2	Gremium							
5.1.3	Organisation, Abläufe	Einführung einer elektronischen Vorgangsbearbeitung aufgrund Landeslizenz ab 2010/2011	3	12/11	Herr Liewald			nein
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	Zielvereinbarungen auf energetischer Basis, Fahrbuchabrechnung	2	12/10	Herr Liewald			nein
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	Veröffentlichung der Audit-Ergebnisse im Amtsblatt	1	08/09	Herr Liewald	Frau Hüttermann		nein
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm							
5.2.4	Weiterbildung	Intensivierung der Weiterbildung der Verwaltungsangestellten auf energetischem Gebiet	1	fortlaufend	Herr Liewald	Frau Rzehak		nein
5.2.5	Beschaffungswesen	Ausweitung der Beschaffungsrichtlinie auf den Baubereich und Verankerung in einer Vergaberichtlinie	2	12/10	Herr Liewald	Herr Straube		ja
5.3.1	Budget für energiepolitische Kommunalarbeit	Variantenuntersuchungen im Vorfeld von Baumaßnahmen	1	12/09	Herr Liewald	Herr Straube		nein
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	Systematische Untersuchung zur Nutzung neuer Finanzierungsmodelle	1	12/09	Herr Liewald	Frau Kaiser		nein
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung							
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege							
6.1.1	Information	Darstellung energiebezogener Themen auf der Website und Veröffentlichung im Amtsblatt	0	10/09	Frau Hüttermann	Frau Wagner		nein
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Vorträge zu energiebezogenen Themen	1	12/09	Frau Hüttermann			nein
6.1.3	Standortmarketing	Erarbeitung eines Standortmarketingkonzeptes	3	12/11	Frau Hüttermann	Herr Ernst		ja
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	Befragung der Bevölkerung zu energierelevanten Themen im Jahr 2010	2	03/10	Frau Hüttermann			nein
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen							
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit							

6. Maßnahmenplan

6.2.2	Arbeitsgruppen	Bildung einer Arbeitsgruppe Initiierung, Planung und Umsetzung eines Bürgerkraftwerkes	1	12/09	Frau Hüttermann	Herr Ernst Herr Straube Frau Röhle		nein
6.3.1	Wirtschaft							
6.3.2	Andere Kommunen							
6.3.3	Schulen	Generelle Einführung eines jährlichen energiebezogenen Projektes in mehreren Schulen. Vereinbarung mit Schulen über die Durchführung von Energie-Projektwochen.	1	06/09	Frau Hüttermann	Herr Liewald		nein
6.3.4	Projekte ausserhalb der Stadt/Gemeinde							
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	Veröffentlichung einer Bauökologieberatungsstelle	1	08/09	Frau Hüttermann	Herr Straube		nein
6.4.2	Finanzielle Förderung							
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	Nachweis der Ökostromproduktion	1	08/09	Herr Liewald			nein

7. Projektorganisation

7.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist

Herr Ernst.

- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der

Arbeitsgruppe European Energy Award® .

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Nächster Termin: 05.10.2009
- Internes Audit:
- Externes Audit:
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® über die Aktivitäten.

7.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

8. Anhang

8.1 Allgemeine Daten (Bezugsjahr 2008)

		Absolut	in %
Wohneinheiten (Hauptwohnsitze)	in landwirtschaftlichen Bauten		
	in Wohnhäuser bis 2 Wohn.		
	in Mehrwohnungsanlagen		
	in sonstigen Gebäuden		
Gebäude	Landwirtschaftl. Betriebsgebäude		
	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	Wohnhäuser bis 2 Wohneinheiten		
	Mehrwohnungsanlagen		
	Tourismusbetriebe		
	Öffentliche Bauten		
Gebäudeanzahl pro Bauperiode	bis 1918 ca		
	1919 bis 1948 ca		
	1949 bis 1957 ca.		
	1958 bis 1968 ca.		
	1969 bis 1978 ca.		
	1979 bis 1992 ca.		
Art der Heizanlagen (% Anteil am Gesamtbestand)	Heizöl, Ofenöl		
	Koks, Kohle und Holz		
	Stadt-, Erdgas		
	Fernwärme		
	Strom direkt		
	Wärmepumpe		
Kraftfahrzeuge	PKW		
	LKW		
	Motorräder, Mopeds, etc.		
Beschäftigte	Landwirtschaft		
	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau		
	Verarbeitendes Gewerbe		
	Baugewerbe		
	Handel		
	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung		
	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe		
	Sonst. Dienstleistungen		
	Organisationen ohne Erwerbszweck		
	Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen		
Pendler	Auspendler		
	Einpendler		

8.2 Energierelevante Strukturen

Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Schulhäuser Verwaltungsgebäude Werkhöfe Liegenschaften Krankenhäuser Soziale Einrichtungen Kulturelle Einrichtungen	

Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Kläranlagen Sportanlagen inkl. Schwimmbäder Kunsteisbahnen ...	

Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Straßenmeisterei/Bauhof: Verwaltung:	

8.3 Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten

	Einheiten:	Wert	Vergleich D Jahr:
Finanzen			
Ertrag aus energie- und verkehrsrelevanten Aktivitäten, z.B. Konzessions-/Gewinnabgaben der Energieversorger, Nettoertrag Parkplatz-Bewirtschaftung	€ % des Budget		
Allgemein			
Arbeitsplätze pro 1000 Einwohner	Anzahl/ Einwohner		498
EinwohnerInnen pro Wohnung	Anzahl Personen / Wohnung		2,5
Energie und Verkehr			
Photovoltaikanlagen (netzgekoppelt und Inselanlagen)	W_{peak} / Einwohner		
Personenkraftfahrzeuge (PKW) pro 1000 Einwohner	Anzahl / Einwohner		622
Anzahl Mobility-NutzerInnen (Car-Sharing etc.)	Anzahl / Einwohner		
Anzahl gedeckter Fahrradparkplätze an Haltestellen ÖV	Anzahl / Einwohner		
Anzahl der Haltestellen auf kommunalem Gebiet ⁵			

⁵ Bus- und Tramhaltestellen werden einfach gewertet, U-Bahn und Regionalbahnhaltestellen dreifach

Informationen			
Abgabe von Informationsschriften	Anzahl / Einwohner		
Energieberatungen	Anzahl / Einwohner		